Ungeahnte Möglichkeiten = Des possibilités inimaginables

Autor(en): **Novotný, Radomir**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **105 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

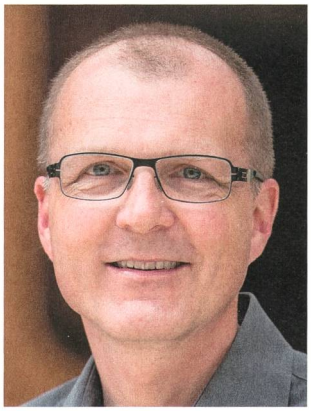
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ungeahnte Möglichkeiten

Einsatzgebiete der IT in Smart Grids



Radomír Novotný,
Chefredaktor Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Stellen Sie sich vor: Statt Stromverbraucher anhand von Tarifwechseln auf In-House-Displays oder lästigen Tarif-SMS einzusetzen, könnte man beispielsweise den Einschaltknopf von Staubsaugern und Wasserkochern grün oder rot leuchten lassen – je nach Stromnetzzustand.

Diesen Netzzustand könnte man am Staubsauger entweder dezentral durch eine Spannungsmessung am Netzstecker erfassen oder via GSM vom Netzbetreiber oder einem geeigneten Provider wie www.caniturniton.com (natürlich nur fürs britische Netz) empfangen. Die dezentrale Version hat den Vorteil, dass sie einfacher ist. Dafür hat man bei der vernetzten Variante die Möglichkeit, eine Meldung zu verschicken: «Der Staubsauger wurde in der grünen Phase genutzt.» Da die finanziellen Anreize, den Staubsauger nur bei Niedertarif einzusetzen, nicht wirklich ausreichen, um das Staubsauger-Nutzerverhalten markant zu verändern, könnte z.B. jede Grün-Staubsaug-Meldung an einer Verlosung teilnehmen, um die Motivation zu erhöhen, «energiebewusster» zu staubsaugen.

Dies ist nur eine der vielen Möglichkeiten, um ein Smart Grid intelligenter zu machen. Die IT bietet uns ein immenses Potenzial. Was sinnvoll ist und was nicht, würde sich dann schon zeigen. Aber vorerst sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

R. Novotný

Des possibilités inimaginables

Possibilités d'utilisation des technologies de l'information dans les smarts grids

Radomír Novotný,
Rédacteur en chef Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Imaginez-vous le scénario suivant : au lieu d'informer les consommateurs d'électricité des changements de tarifs par le biais d'écrans ou de SMS récurrents, on pourrait par exemple utiliser les boutons de mise en marche des aspirateurs et des bouilloires électriques qui s'allumeraient en vert ou en rouge – en fonction de l'état du réseau électrique.

On pourrait saisir cet état du réseau sur l'aspirateur soit de manière décentralisée par une mesure de tension sur la prise, soit via GSM par l'opérateur de réseau ou par un fournisseur approprié tel que www.caniturniton.com (naturellement uniquement pour le réseau britannique). La version décentralisée a l'avantage d'être plus simple. Par contre, la version en réseau offre la possibilité d'envoyer un message : « L'aspirateur a été utilisé pendant la phase verte. » Étant donné que les incitations financières pour utiliser l'aspirateur uniquement en cas de tarifs bas ne sont pas vraiment suffisantes pour changer sensiblement le comportement des consommateurs, on pourrait par exemple faire participer à un tirage au sort chaque message émis suite à un passage d'aspirateur en phase verte afin de motiver les utilisateurs à passer l'aspirateur en tenant compte de la disponibilité de l'énergie.

Il ne s'agit là que de l'une des nombreuses possibilités pour rendre un smart grid plus intelligent. Les technologies de l'information offrent un énorme potentiel. On verra bien ce qui est censé et ce qui ne l'est pas. Mais de prime abord, il n'y a pas de limites à la fantaisie.

R. Novotný